

schaft Stein und 2 Güter, die Rothmühle und 5 Häuser dem Grafen von Solms, wegen der Herrschaft Wildenfels.

Das Pfarrlehn hat in früheren Zeiten der Schönburgischen Herrschaft, als eigenthümlichen Inhaber des Schönauischen Vorwerks, gehört, und die Pfarrer haben unter der Superintendur Waldenburg gestanden. Im Jahre 1618 ist genanntes Vorwerk an das Eburhaus Sachsen kaufweise gekommen und die Pastores zur Zwickauer Diöces geschlagen worden. An. 1662 ist das Vorwerk nebst dem ganzen Amte Wiesenburg dem Herzoge zu Schleswig-Holstein, Philipp Ludwig, käuflich überlassen worden; An. 1725 aber, nach Erlöschung dieser Linie, wieder an das Eburhaus gefallen.

Die hiesige Kirche ist S. Rocho gewidmet, auch befindet sich in der Sacristei noch ein Stein, in welchem die Jahrzahl 1490 gehauen ist, welche vielleicht bloß eine Reparatur anzeigt. Denn das Erbauungsjahr kann es deshalb wohl nicht sein, weil schon 1322 ein Pfarrer Heinrich hier genannt wird.

Schönau hat kein Filial, früher aber haben die Pfarrer allhier den Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Wiesenburg mit zu versehen gehabt, welches durch ein Königl. Rescript am 13. April 1725 aufgehört, hernach aber auf erlangte Königl. Erlaubniß den 30. Septbr. 1748 wieder angefangen hat. Als aber im Jahr 1803 gedachte Kapelle sehr schadhast geworden, so ist nach geschehener Anzeige dieselbe abgetragen und bis jetzt kein Gottesdienst in Wiesenburg, wie früher aller 14 Tage, gehalten worden. Von dieser Zeit an sind die Bewohner von Wiesenburg in hiesige Kirche eingepfarrt. Im Jahre 1755 wurde ein Theil an hiesige Kirche angebauet, jedoch im Innern nicht gänzlich vollendet. An. 1823 wurde die Kirche reparirt und verschönert, eine Gypsdecke, ein neues Altar mit großen schwarzen Marmorsäulen errichtet und der Taufstein gänzlich erneuert, zugleich auch in diesem Jahre eine neue Orgel vom Hoforgelbauer Trampoli zu Adorf aufgeführt, welche von dem Superint. D. Lorenz in Zwickau Dom. XX. p. Trin. eingeweiht wurde, welche gegen 900 Tblr. und der ganze Bau zusammen 1600 Tblr. betrug. Die Kanzel ist in Stein gehauen und mit Heiligenbildern verziert, auch deshalb merkwürdig, weil D. Luthner daselbst geprediget und den ersten protestantischen Geistlichen eingewiesen haben soll. Auch befindet sich darinnen eine schöne Amtskapelle mit Königl. Wappen, eine dem Rittergutsbesitzer in Silberstraße und eine, welche einem Gutsbesitzer allhier gehört.

Die eingepfarrten Ortschaften sind:

1.) **Grünau**, welcher Ort 13 Güter, 7 Häuser, eine an der Mulde liegende schöne Mühle und ein großes Wirthshaus, die Föhre genannt, mit einigen Aekern Feld und einer Brücke, welche über die Mulde führt, in sich faßt. Auch befindet sich hier ein Königl. schwarzer Marmorbruch, und 3 Kalköfen, dem Gutsbesitzer Winter daselbst gehörig.

2.) **Wiesenburg**, mit einem alten Schlosse und Kammergute, ist der Sitz eines nicht unbedeutenden Amtes; es liegt $2\frac{1}{2}$ St. von Zwickau, 2 St. von Schneeberg, 1 St. von Kirchberg und $\frac{3}{4}$ St. von Wildenfels, ganz nahe an der Mulde. Das Schloß, in welchem der Justizamtmann und erste Actuarius ihre Wohnung haben, trägt sichtbar die Spuren eines hohen Alters an sich. Es hat einen großen Hof, in welchem ein schöner Garten angebracht ist, an der Stelle, wo früher das alte Brauhaus gestanden. Die Lage des Orts, besonders des Schlosses, ist ungemein schön und wird nicht selten von Freunden der Natur besucht. Das breite Muldenthal, welches man von dem sogenannten schönen Plätzchen aus, ganz in der Nähe des Schlosses, übersehen kann, gehört zu den reizendsten und sanftesten Thalparthien, wo die Mulde sich nördlich von Grünau und westlich nach Silberstraße

schlingelt. Die schönen und neuen Wirthschaftsgebäude des Kammerguts, so wie ein großes elegantes Brauhaus zeichnen sich sehr vortheilhaft aus, selbst das Wohnhaus hat seit einigen Jahren an äußern Ansehen sehr gewonnen. Ein sehr schönes, 3 Etagen hohes Gebäude, mit großem Garten, welches bisher der Herr Medicinalrath D. Unger als Eigenthum besaß und bewohnte, besitzt jetzt Herr Factor Kunz aus Wildenfels. Uebrigens besteht Wiesenburg aus 45 Häusern, einem Gasthose in der Nähe des Kammerguts, und einem unten am Berge ganz in der Nähe der Mulde, zur Hölle genannt, auch einer Mühle (Goldmühle) und hat über 350 Einwohner.

3.) **Wiesen** enthält 18 Güter, 6 Gärten, 19 Häuser, einen Gasthof, genannt zum 3 Eichen, an der Straße, und am Ende des Dorfes nach Kirchberg liegt die Scharfrichterei, welche eigentlich zu Wiesenburg gezählt wird, so wie die in der Nähe liegende Schäferei. Die Bewohnerzahl beläuft sich auf 270 und gehören größtentheils unter das Amt Wiesenburg, 2 Güter und 1 Haus unter den Rath zu Zwickau und 2 Güter und 1 Haus nach Silberstraße.

4.) **Silberstraße** hat ein Rittergut und seinen eigenen Gerichtsdirector; es besitzt eine Bierbrauerei, schöne Felder, Wiesen, Teiche und einen ausgezeichneten Wald. Im Jahre 1801 brannte es nebst Gasthof gänzlich ab, beide aber sind schöner als vorher wieder aufgebaut worden. Es besteht, nebst der neuen Ruibe, aus 5 Gärten, 23 Häusern und einer Mühle unweit der Mulde, jedoch nicht von ihr getrieben. Die Zahl der Einwohner beläuft sich jetzt beinahe auf 200.

5.) **Haar (Haara)**, ein kleines Dorf von 6 Gütern und 3 Häusern, gehört unter das Amt Wiesenburg, liegt an der Mulde, Oberbaßlau gegenüber und grenzt westlich an Eulitsch. Es besteht aus etlichen 50 Einwohnern.

A.) Als Pfarrer haben von der Reformation an in Schönau gelebt: 1.) Stephan Sieber, welcher 1523 anfang das aufgegangene Licht evangelischer Wahrheit zu lieben und solches auch seiner Gemeinde als ein gelehrter und frommer Mann öffentlich zu predigen. Seine beiden Söhne, Adam und Heinrich, sind sehr berühmte Männer gewesen. 2.) Melchior Pöbler, welcher um das Jahr 1538 von dem seligen D. Luthner in eigener Person soll investiret worden sein. 3.) Melchisedech Pöbler, des Vorigen Sohn, folgte seinem Vater im Amte 1573 und verwaltete es 44 Jahre treu und gewissenhaft. 4.) Nikolaus Güntner, zuvor Pastor in Hartenstein, 1617 allhier, wo Schönau unter Schönburgischer Herrschaft gestanden, lebte bis 1628. 5.) M. Johann Polonus, von 1628—1641, unter welchem im Jahre 1633 auch in Schönau die Pest ausbrach, jedoch nur 70 Personen als Opfer forderte. 6.) Vitus Drechsel, geboren in Weissenborn bei Zwickau, war dem Vorigen erst adjungiret und darnach den 12. Octbr. 1641 als ordentlicher Pastor berufen. Hat über 83 Jahre gelebt und fast 58 im Amte gestanden, starb den 3. Febr. 1699. 7.) Johann Pansky, von Ehum gebürtig, wurde dem vorigen Pastor erst 1694 substituirt und 1699 ordentlicher Pastor, starb den 26. April 1719. 8.) M. Michael Ehrenfried Krause, geboren den 17. Januar 1689 zu Neustadt bei Stolpen, wo sein Vater Diaconus gewesen. Er war zuvor erster Bospertiner am Paulino zu Leipzig, wurde 1713 Conrector in Zwickau und 1719 Pfarrer allhier und starb den 9. Octbr. 1761 in einem Alter von 72 Jahren 8 Monaten und 6 Tagen. Er hat geschrieben: a.) Disput. de moralitate affectuum. L. 1710. b.) Diss. de suppliciis vicariis. ibid. c.) Diss. de pervigilio Paschatos.

(Beschluß folgt.)

Hierzu als Beilagen:

- 1.) Carlsfeld. 2.) Reinsdorf. 3.) Wildenfels.